



## WÜRZBURG

01. Dezember 2016 18:25 Uhr

### Müllheizkraftwerk nimmt wieder Styropor an

Dämmstoffe aus aus Polystyrolschaum, besser bekannt als Styropor und Styrodur, dürfen ab sofort wieder im Würzburger Müllheizkraftwerk (MHKW) verbrannt werden.

Dämmstoffe aus aus Polystyrolschaum, besser bekannt unter den Markennamen Styropor und Styrodur, dürfen ab sofort wieder im Würzburger Müllheizkraftwerk (MHKW) verbrannt werden. Das teilte der Geschäftsleiter des MHKW-Zweckverbands, Alexander Kutscher, in der jüngsten Verbandsversammlung mit.

Die Einstufung als „gefährlicher Stoff“ hatte Anfang Oktober nicht nur die Entsorgungswirtschaft in Aufruhr versetzt,

sondern auch viele Handwerksbetriebe, die drohten auf Dämmstoffabfällen aus der Gebäudesanierung sitzenzubleiben. Grund für die Einstufung ist das in älteren Dämmstoffen verwendete Flammschutzmittel Hexabromcyclododecan (HBCD). HBCD-haltige Baustoffe hätten somit als Sondermüll behandelt werden müssen.

Der MHKW-Zweckverband hatte darauf hingewiesen, dass der Stoff in der Müllverbrennungsanlage gefahrlos beseitigt und so aus dem Stoffkreislauf ausgeschleust werden kann. Dieser Einschätzung sei jetzt auch das bayerische Landesamt für Umweltschutz in seinen Vollzugshinweisen für die Styropor-Entsorgung gefolgt, berichtet Alexander Kutscher.

An Grenzen stößt das MHKW hingegen wegen des hohen Brennwertes von Polystyrol. Der ist viermal so hoch wie der durchschnittliche Heizwert des Mülls und würde deshalb bei einer sortenreinen Verbrennung die Anlage überfordern. Deshalb kann Styropor nur in Mischung mit anderen Abfällen verbrannt werden. Im Regelbetrieb werden gewerbliche Baustellenabfälle deshalb nur angenommen, wenn sie höchstens zehn Volumenprozent Styropor enthalten. so Kutscher weiter. In Notfällen seien aber auch Ausnahmen möglich.

Gültig ist das Angebot allerdings nur für Gewerbetreibenden aus dem Versorgungsgebiet des MHKW, betont Kutscher, also für der Stadt und dem Landkreis Würzburg und den Landkreis Kitzingen, sowie die angeschlossenen Landkreise in Mittelfranken und Schwaben.

Für Privathaushalte bleibt alles beim Alten. Haushaltsübliche Mengen an Dämmstoffen werden in den Wertstoffhöfen angenommen. Styroporverpackungen gehören in den Gelben Sack.

---

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/wuerzburg/Muellverbrennungsanlagen-Waermedaemmstoffe;art736,9434262>

© Mainpost 2015. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung